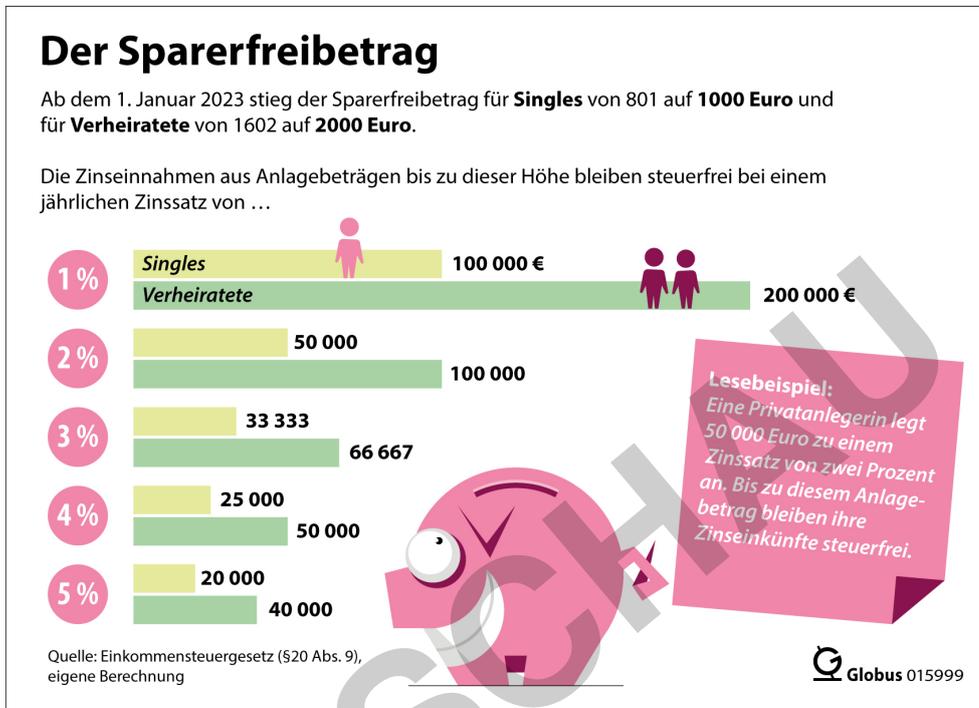


Grafik-Paket: Sparen – Vermögen

6 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Das Geldvermögen

Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland von 2000 bis 2022 sowie Aufteilung 2022 nach Anlageformen

2. So viel gespart

Ersparnis der privaten Haushalte in Deutschland von 2005 bis 2022 in Milliarden Euro und in Prozent des verfügbaren Einkommens (Sparquote)

3. Der Sparerfreibetrag

Beispielrechnung für Singles und Paare: Höhe der steuerfreien Zinseinnahmen aus Anlagebeträgen bei Zinssätzen zwischen ein und fünf Prozent

4. So verteilt sich das globale Vermögen

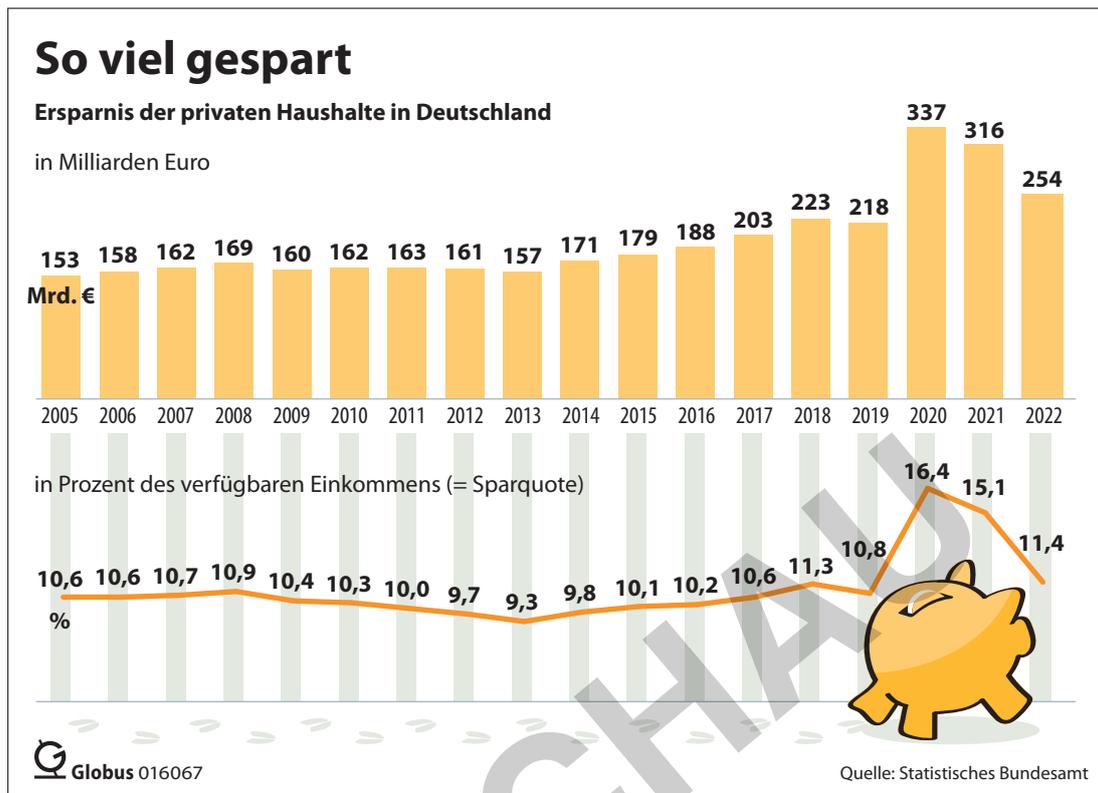
Wie viel Prozent der Weltbevölkerung wie viel Prozent am globalen Vermögen halten (Global Wealth Report 2022)

5. Geldanlagen 2021

Geldanlagen der privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2021 nach Anlageformen in Milliarden Euro

6. Millionäre weltweit

Zahl der Menschen mit einem anlagefähigen Vermögen von mehr als einer Million US-Dollar von 2012 bis 2021 sowie die zehn Länder mit den meisten Millionären 2021



Sparquote normalisiert sich

Im Jahr 2022 haben die Bundesbürgerinnen und -bürger rund 254 Milliarden Euro gespart. Damit sinkt der bundesweite Sparbetrag das zweite Jahr in Folge. Im Corona-Jahr 2020 hatte die Ersparnis mit 337 Milliarden Euro einen Höchstwert erreicht. Denn in den Zeiten des Lockdowns, in denen viele Geschäfte, Restaurants, Hotels, Kinos etc. geschlossen hatten, boten sich den Bürgern nicht allzu viele Möglichkeiten, ihr Geld für Konsumzwecke auszugeben. Aktuell machen es starke Preisanstiege vor allem für Energie und Lebensmitteln vielen Haushalten schwer, Geld auf die Seite zu legen. Bezieht man die Ersparnis von 254 Milliarden Euro auf das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche), so ergibt das eine Sparquote von 11,4 Prozent. Das bedeutet, dass von jeweils 100 Euro, die einem Haushalt für Ausgaben zur Verfügung standen, durchschnittlich 88,60 Euro für Konsumzwecke ausgegeben wurden – 11,40 Euro wurden gespart. Für das Corona-Jahr 2020 errechnete das Statistische Bundesamt eine Sparquote von 16,4 Prozent.

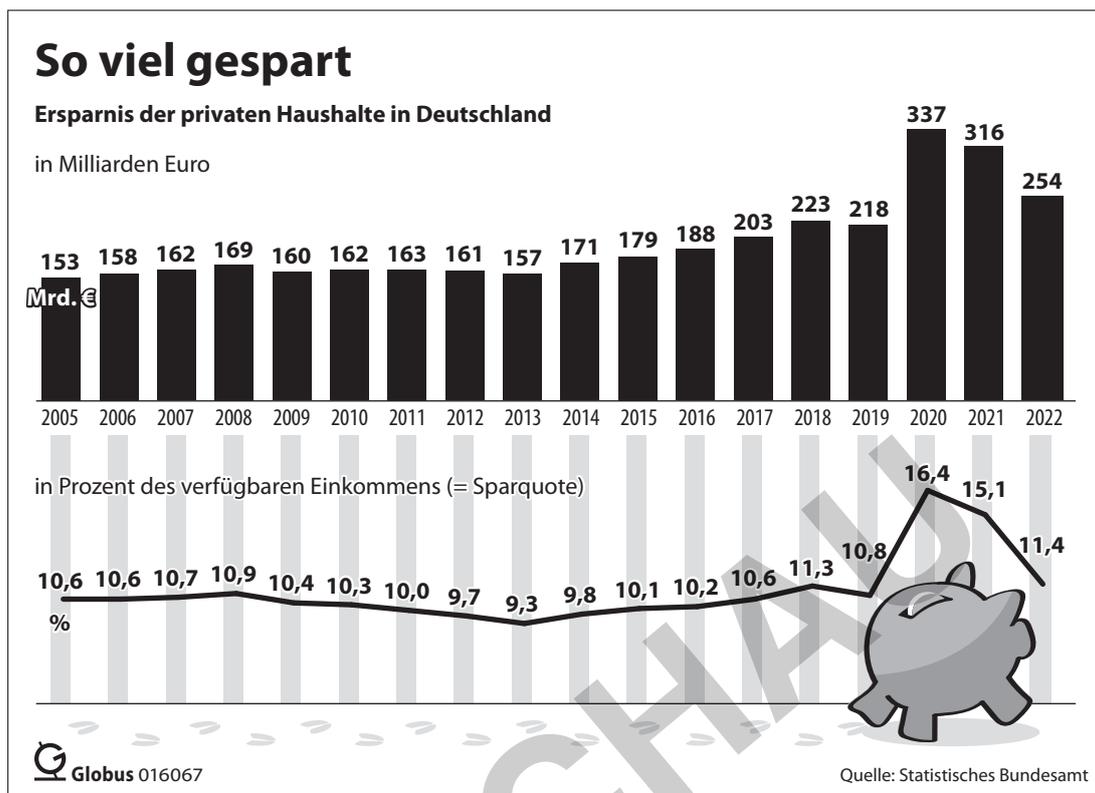
Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/sFaGE>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Frühjahr 2024

Siehe auch Grafik: 016016 Konsumausgaben in Deutschland, 015703 Umfrage: Wo die Menschen in Deutschland sparen, 015959 Die Finanzierung des Lebensunterhalts

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Wolfgang Fink, Sophie Lauterbach





Sparquote normalisiert sich

Im Jahr 2022 haben die Bundesbürgerinnen und -bürger rund 254 Milliarden Euro gespart. Damit sinkt der bundesweite Sparbetrag das zweite Jahr in Folge. Im Corona-Jahr 2020 hatte die Ersparnis mit 337 Milliarden Euro einen Höchstwert erreicht. Denn in den Zeiten des Lockdowns, in denen viele Geschäfte, Restaurants, Hotels, Kinos etc. geschlossen hatten, boten sich den Bürgern nicht allzu viele Möglichkeiten, ihr Geld für Konsumzwecke auszugeben. Aktuell machen es starke Preisanstiege vor allem für Energie und Lebensmitteln vielen Haushalten schwer, Geld auf die Seite zu legen. Bezieht man die Ersparnis von 254 Milliarden Euro auf das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche), so ergibt das eine Sparquote von 11,4 Prozent. Das bedeutet, dass von jeweils 100 Euro, die einem Haushalt für Ausgaben zur Verfügung standen, durchschnittlich 88,60 Euro für Konsumzwecke ausgegeben wurden – 11,40 Euro wurden gespart. Für das Corona-Jahr 2020 errechnete das Statistische Bundesamt eine Sparquote von 16,4 Prozent.

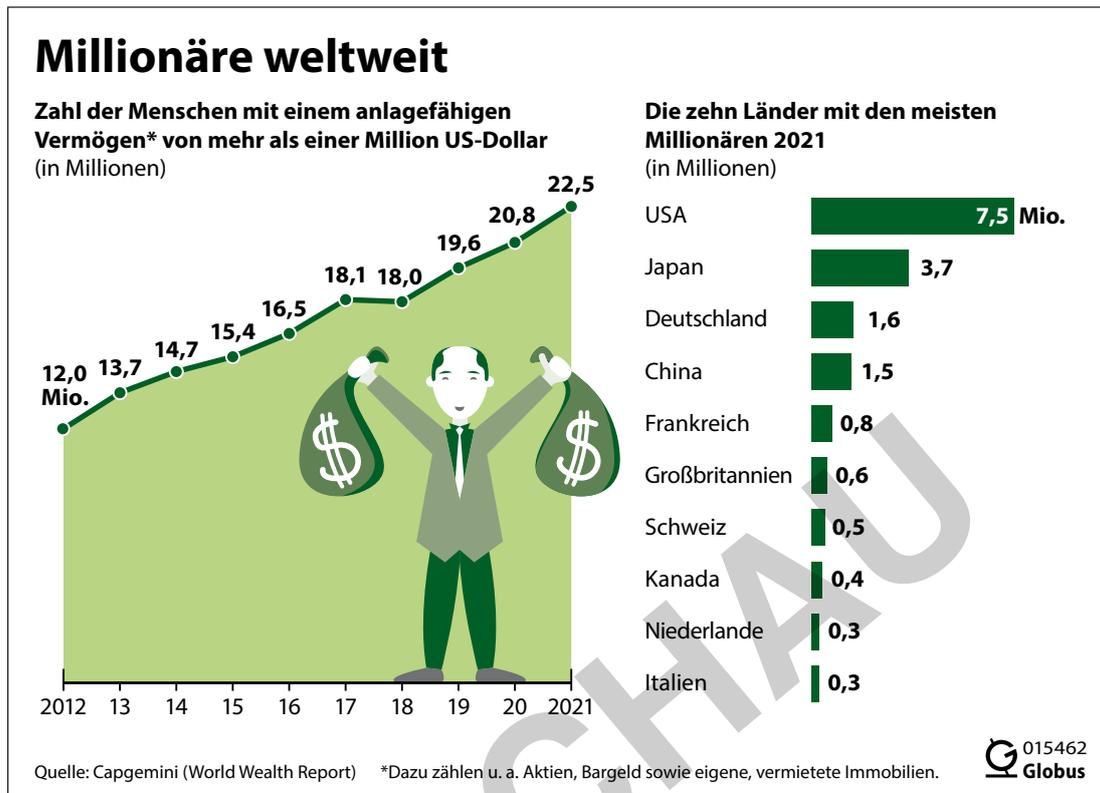
Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/sFaGE>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Frühjahr 2024

Siehe auch Grafik: 016016 Konsumausgaben in Deutschland, 015703 Umfrage: Wo die Menschen in Deutschland sparen, 015959 Die Finanzierung des Lebensunterhalts

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Wolfgang Fink, Sophie Lauterbach





Mehr als 22 Millionen Millionäre

Die Zahl der weltweiten Millionäre ist weiter gestiegen. Erstmals verfügten mehr als 22 Millionen Menschen im Jahr 2021 über ein Vermögen von mehr als einer Million US-Dollar. Im Jahr 2012 hatten erst zwölf Millionen Menschen diese Grenze überschritten. Das geht aus Daten des World Wealth Report hervor. Vor allem die gestiegenen Aktienkurse und die Konjunkturerholung nach der Corona-Krise im Jahr 2020 haben das Vermögen der Reichen gemehrt. Nach Berechnungen des Beratungsunternehmens Capgemini stieg ihr Vermögen um acht Prozent auf den Rekordwert von insgesamt 86 Billionen US-Dollar. In Deutschland wuchs die Zahl der Millionäre um 6,4 Prozent auf 1,6 Millionen Millionäre. Die meisten Dollar-Millionäre lebten in den USA (7,5 Millionen Millionäre), gefolgt von Japan, Deutschland und China. Zusammen lebten in diesen vier Ländern 63,6 Prozent aller weltweiten Millionäre.

Quelle: Capgemini, World Wealth Report (<http://dpaq.de/TiL5u>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Sommer 2023

Siehe auch Grafik: 015375 Das Geldvermögen, 015153 Der Wohlstand der Welt, 015228 Weltweite Einkommensunterschiede, 015177 Die Verteilung des Einkommens, 015149 Reiche und arme Länder, 015132 Wer gehört zu welcher Schicht?

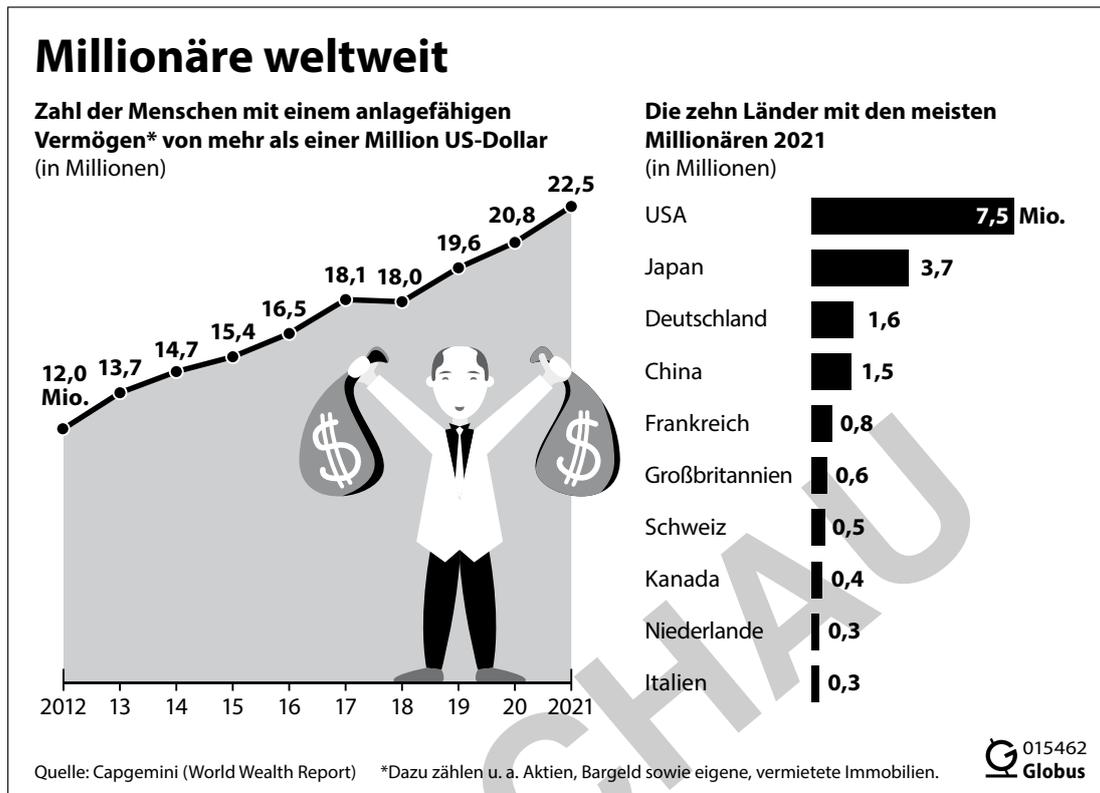
Grafik: Paul Massow **Redaktion:** Dr. Bettina Jütte, Sophie Lauterbach



netzwerk
lernen

Capgemini, Netzwerk GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion



Mehr als 22 Millionen Millionäre

Die Zahl der weltweiten Millionäre ist weiter gestiegen. Erstmals verfügten mehr als 22 Millionen Menschen im Jahr 2021 über ein Vermögen von mehr als einer Million US-Dollar. Im Jahr 2012 hatten erst zwölf Millionen Menschen diese Grenze überschritten. Das geht aus Daten des World Wealth Report hervor. Vor allem die gestiegenen Aktienkurse und die Konjunkturerholung nach der Corona-Krise im Jahr 2020 haben das Vermögen der Reichen gemehrt. Nach Berechnungen des Beratungsunternehmens Capgemini stieg ihr Vermögen um acht Prozent auf den Rekordwert von insgesamt 86 Billionen US-Dollar. In Deutschland wuchs die Zahl der Millionäre um 6,4 Prozent auf 1,6 Millionen Millionäre. Die meisten Dollar-Millionäre lebten in den USA (7,5 Millionen Millionäre), gefolgt von Japan, Deutschland und China. Zusammen lebten in diesen vier Ländern 63,6 Prozent aller weltweiten Millionäre.

Quelle: Capgemini, World Wealth Report (<http://dpaq.de/TiL5u>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Sommer 2023

Siehe auch Grafik: 015375 Das Geldvermögen, 015153 Der Wohlstand der Welt, 015228 Weltweite Einkommensunterschiede, 015177 Die Verteilung des Einkommens, 015149 Reiche und arme Länder, 015132 Wer gehört zu welcher Schicht?

Grafik: Paul Massow **Redaktion:** Dr. Bettina Jütte, Sophie Lauterbach



netzwerk
lernen

Capgemini, dpa • Globus GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion